

schwierig wäre, wenn man die Raupe im Frühjahr suche, so ist dies bei uns nicht möglich, denn nach der Überwinterung zerstreuen sich die Raupen und verbergen sich in hohlen Pflanzenstengeln, unter abstehender Baumrinde etc. Man findet sie dann nur durch Zufall. Die Überwinterung ist, wie beschrieben ausgeführt, sehr leicht. Im Vorjahre beließ ich die Raupen im Zwinger am Dachboden, wo sie jedoch sämtlich vertrockneten. Sie bedürfen jener Feuchte, die sie in der Natur finden.

Interessant war das Ergebnis der Zucht. Weder Rebel (Berge 9. Auflage), noch Spuler führen Nebenformen an. Wohl aber hat Warren (Seitz 3. Band, Seite 168) drei Formen benannt und nennt auch eine

- a) *secalina* Hw. Diese Form entspricht der *Hadena gemina-remissa*, hat schwarze Streifen auf der Submedianfalte und zuweilen helles Wurzel- und Submarginalfeld.
- b) *rufithorax* Warren. Die Seiten des Kopfes, des Thorax sowie der Flügelwurzel sind rotgelb.
- c) *fasciata* Warren. Das Mittelfeld ist (wie bei *Hadena illyrica*) dunkelbraun ausgefüllt.
- d) *semiochrea* Warren. Saumfeld und Innenrand sind hellockerfarben; der Falter ähnelt einer *Hadena secalis-oculea* Gn.

Die Krieglacher Falter zeigen eine entschiedene Neigung zum Dunkelwerden und bilden keine ausgesprochenen Vertreter obiger vier Formen. Die meisten Nachtalter, besonders braune variieren von hell zu dunkel. Die Namenstypen stehen nicht immer in der Mitte. Wenn ich nun die Krieglacher *unanimis* von hell zu dunkel ordne, so ergibt sich:

1% neigen zur Form *semiochrea* Warren.

25% gehören der Stammform an und sind einheitlich gefärbt, bilden keinen Übergang zu den Formen Warrens und Haworths.

37% bilden einen Übergang zu einer dunklen Form, die noch nicht benannt ist.

Weitere 37% bilden diese selbst, welche ich wie folgt beschreibe: Dunkelbraun, fast ohne Zeichnung. Die sonst lichten Querstreifen sind kaum sichtbar. Am deutlichsten ist die äußere Querlinie gegen den Innenrand zu. Die Makel ist nach außen — wie bei der Stammform — fein weiß gerandet. Diese Form bildet ein Gegenstück zu *Hadena secalis-leucostigma* Esp.

Ich benenne sie hiemit:

nov. ab. *nigrobrunnea*.

Betrachtungen zur Verbreitung der Großschmetterlinge in Niederösterreich.

Von H. Skala.

Diese Abhandlung stellt sich als ein Teil der einschlägigen Arbeiten dar, die ich bereits über die Zusammensetzung der Falterfauna verschiedener Gebiete geschrieben habe.

Es seien hievon genannt:

1. Zur Zusammensetzung der Makrolepidopterenfauna der österreich-ungarischen Monarchie. Lotos, Prag 1913, S. 57—71.
2. Einiges über den Stand der Durchforschung der österreich-ungarischen Monarchie be-

züglich der sogenannten Mikrolepidopteren, ibidem S. 253—264.

3. Zur Zusammensetzung der Makrolepidopterenfauna Mährens, ibidem 1915, S. 1—9.

4. Studien zur Zusammensetzung der Lepidopterenfauna der österreich-ungarischen Monarchie. Sonderbeilage zur österreichischen Monatsschrift für den grundlegenden naturwissenschaftlichen Unterricht. Jahrgang 1903 f. f.

Dort finden sich auch die zum besseren Verständnis notwendigen Erklärungen.

Als Grundlage dieser Abhandlung dient mir der von der lepidopterologischen Sektion der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien im Jahre 1915 herausgegebene Prodrömus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich, ein sehr verdienstvolles Werk, welches unter Zuzählung der in den Anmerkungen nicht als fraglich angeführten Falter 1265 Großschmetterlinge nachweist.

Hievon kommen in dem zum Vergleiche herangezogenen Gebiete 1224 Arten vor.

Dieses Gebiet umfaßt:

1. Die als Baltikum zu bezeichnenden Landesteile I, II, IV, VI und XVII.

2. Das Pontikum, also die Teile VII bis einschließlich XII.

Man darf wohl ohne weiters behaupten, daß die Einwanderung der orientalischen Arten ausschließlich aus Ungarn und hier zumeist im Donautale erfolgte. In Niederösterreich fanden sie sodann zum Teile in der warmen Ebene, zum Teile an den sonnigen Hängen der Höhenzüge vielfach für sie günstige Lebensbedingungen, die ihre Einbürgerung veranlaßten. Viele stießen wohl bis in den Bruchrand der Alpen (Teil III) vor und ließen sich dort nieder. Hier entwickelte sich eine Mischfauna, die neben ausgesprochen austropontischen auch noch alpine Arten beherbergt und deswegen zum Vergleiche nicht herangezogen werden durfte. Immerhin seien die 17 hier, aber nicht im eigentlichen Pontikum gefundenen, vermutlich in die austropontische Gruppe gehörigen Arten namentlich angeführt, es sind:

Agrotis vitta Hb., *Mamestra serratilinea* Tr., *Bryophila recepticula* Hb., *Polia rufocincta* H. G., *Caradrina superstes* Tr., *Cirrhoedia ambusta* F., *Orrhodia veronicae* Hb., *Cal. casta* Bkh., *Cucullia balsamitae* Boisd., *magnifica* Frr. (nur einmal 1858), *Catocala dilecta* Hb., *Codonia albiocellaria* Hb., *Tephrochystia gueneata* Mill., *abbreviata* Steph., *Ennomos quercarius* Hb., *Sesia colpiformis* Stgr., *chalcidiformis* Hb.

Der Einwanderung sibirischer Arten standen dagegen vermutlich zwei Wege offen, der über Ungarn und der über Mähren. Es sei hier auch auf H. Zernys interessante Abhandlung, Entwicklung und Zusammensetzung der Lepidopterenfauna Niederösterreichs, Verh. der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft, Wien 1912, verwiesen.

Eine reiche Flora, ein in manchen Teilen geradezu südländisches, in Teilen dagegen hochalpines Klima begünstigte die Festsetzung, beziehungsweise Entwicklung einer staunenswert reichhaltigen Falterwelt.

Eine lange Reihe tüchtiger Forscher und Sammler widmete sich diesem Gebiete und kein Land der Monarchie kann nur annähernd als gleich gut durchforscht bezeichnet werden.

Den beiden zum Vergleiche herangezogenen Gebieten sind 766 Arten gemeinsam die sich auf folgende Faunenelemente verteilen:

amerikanische	53 Arten
ostsibirische	339 „
sibirische (darunter 3 fragl.)	85 „
westsibirische (darunter 1 fragl.)	42 „
Sibirier zusammen	519 Arten
orientalische (darunter 60 fragl.)	179 Arten
austropontische (darunter 8 fragl.)	23 „
Arten orientalischer Herkunft	202 Arten
Arten verm. tropischer Herkunft	10 Arten
nordmediterrän (darunter 4 fragl.)	9 „
alpine (darunter 1 fragl.)	3 „
nordische	1 „
europäische und unbekannte Herkunft	22 „

Die namentliche Aufführung wäre zu umständlich, es seien bloß die vermutlich austropontischen 15 Arten: *Argynnis pandora* Schiff., *Satyrus circe* L., *hermione* L., *Dilephila vespertilio* Esp., *Saturnia pyri* Schiff., *Chloantha radiosa* Esp., *Cirrhoedia xerampelina* Hb., *Heliothis cardui* Hb., *Thalpocharis dardouini* Bsd., *Tephroclystia extremata* F., *Phibalapteryx corticata* Tr., *Zygaena brizae* Esp., *Ino chloros* Hb., *Psychidea pectinella* F., *Sesia cephaliformis* O., ferner die fraglichen aber doch noch wahrscheinlich austropontischen 8 Arten: *Limnitis camilla* Schiff., *Melitaea trivialis* Schiff., *Hesperia armoricanus* Obthr., *Agrotis flammata* F., *Nola cristatula* Hb., *Arctia casta* Esp., *Rebelia nudella* O. und *Sesia stolidiformis* Frr., die alpinen *Agrotis birivia* Hb. und *Tephroclystia veratraria* H. S., die fraglich alpine *Luperina standfussi* Wisk., ferner die vermutlich nordische *Larentia vittata* Bkh. genannt.

Dem Baltikum sind ferner noch eigen folgende im Pontikum bisher nicht festgestellte Arten:

1. Arten vermutlich amerikanischer Herkunft (13):

Colias palaeno L., *europome* Esp., *Agrotis sincera* H. S., *Hadena lateritia* Hfn., *Cosmia paleacea* Esp., *Xylina ingrica* H. S., *Calocampa solidaginis* Hb., *Anarta cordigera* Thnbg., *Lygris prunata* L., *populata* L., *Larentia lugubrata* Stgr., *sorditata* F., *Ennomos autumnarius* Wrbng. und *Parasemia plantaginis* L.

2. Arten vermutlich ostsibirischer Herkunft (62):

Argynnis arsilache Esp., *amathusia* Esp., *ino* Rott., *Pararge hiera* F., *Chrysophanus amphidamas obscura* Rühl., *Lycaena optilete* Knoch., *eumedon* Esp., *euphemus* Hb., *Hesperia serratulae* Rbr., *Hemaris fuciformis* L., *Leucodonta bicoloria* Schiff., *Lophopteryx cuculla* Esp., *Pygaera anachoreta* F., *Arctornis l-nigrum* Müll., *Lymantria monacha* L., *Poecilocampa populi* L., *Acronycta alni* L., *psi* L., *menyanthidis* View., *Agrotis signum* F., *dahlia* Hb., *primulae* Esp., *Sora leucographa* Hb., *Mamestra tinctoria* Brahm., *glaucia* Hb., *Dianthoecia proxima* Hb., *Bombycia viminalis* F., *Hadena adusta* Esp., *furva* Hb., *hepatica* Hb., *Amphipyra perflua* F., *Cucullia scrophulariae* Cap., *lactucae* Esp., *Plusia moneta* F., *jota* L., *Toxocampa viciae* Hb., *Jod. putata* L., *Acidalia fumata* Sph., *Odezia atrata* L., *tibiale* Esp., *Anaitis paludata imbutata* Hb., *Eucosmia undulata* L., *Lygris reticulata* F., *Larentia immanata* Hw., *suffumata* Hb., *unangulata* Hw., *testaceata* Don., *blomeri* Curt., *nigrofasciaria* Goeze, *sagittata* F., *Tephroclystia indigata* Hb., *Chloroclystis debiliata* Hb., *chloerata* Mab., *Arichanna*

melanaria L., *Hygrochroa syringaria* L., *Gonodontis bidentata* Cl., *Semiothisa signaria* Hb., *Boarmia ribeata* Cl., *jubata* Thnbg., *Thamnonoma wauaria* L., *Phasiane petrararia* Hb. und *Coscina cribrum* L.

3. Vermutlich westsibirische Arten (7):

Agrotis sobrina Gn., *Sora rubricosa* F., *Epineuronia cespitis* F., *Dianthoecia albimacula* Bkh., *Miana literosa* Hw., *Hypena obesalis* Tr. und *Larentia olivata* Bkh.

(Fortsetzung folgt.)

Etwas über *Acronycta aceris* L.

Von Otto Schindler, Wien.

Im Monate August 1915 unternahm ich mit Vorliebe Spaziergänge nach Ober-Laa, der prächtigen Laxenburger Allee mit ihren uralten Bäumen entlang, durch Rotneusiedel an den Liesingbach, auf Suche nach *Chrysomela menthastrie* und *fastuosa*. Diese Käfer fanden Verwendung für ein Dekorationsbild, zu dem ich einige Tausend benötigte und die dort in großer Anzahl zu finden waren.

Auch die Laxenburger Allee bietet so manches erwünschte, denn die Kastanien, Pappeln, Linden und Ulmen beherbergen verschiedene Seltenheiten. Besonders werden dort Raupen und Puppen von *Saturnia pyri* Schiff. viel gesucht.

Bei Rotneusiedel bemerkte ich stark abgefressene Ahorn- wie Kastanienbäume und gleichzeitig sah ich an den Planken, Mauern und Häusern in großer Anzahl erwachsene Raupen von *Acronycta aceris* L. emporkriechen. Noch niemals sah ich so viele von Insekten kahlgefressene Laub- und Obstbäume an einem Orte, wie dort. Neben vorgenannter Art waren noch Raupen von *Lymantria dispar* L. und Spuren von *Stilpnolia salicis* L. in Anzahl vorhanden.

Da *Acronycta aceris* L. ab. *candelisequa* Esp. von Sammlern stark gesucht wird, nahm ich etwa 180 Raupen mit nach Hause. Diese verpuppten sich bald und zwar mit Vorliebe am Deckel des Zuchtkastens. Letzteren stellte ich über den Winter auf den Dachboden zum Fenster. Desgleichen einen zweiten Kasten, welcher 15 Puppen jener Raupen enthielt, die ich auf Kastanien fand.

Im Monate Mai d. J. schlüpften mir:

15 Falter der Stammform, 84 Falter der ab. *candelisequa* Esp. und 19 Falter Übergänge zu vorgenannter Abart.

Es wird gesagt, daß nur diejenigen Raupen, welche auf Ahorn vorkommen, die ab. *candelisequa* Esp., jene von Kastanien jedoch die Stammform ergeben. Die vorerwähnten Puppen und Raupen von Kastanienbäumen ergaben jedoch durchwegs sehr dunkle Falter der ab. *candelisequa* Esp.

Wie läßt sich nun die große Anzahl der Abart erklären?

Kleine Mitteilungen.

Nachruf. In Taschkent (Rußland) erlag einer heimtückischen Krankheit der unter vielen österreichischen Entomologen bekannte, eifrige Entomologe Heinrich Winkler, gew. Schloßinspektor in Wallsee a. d. D. Er geriet in Przemysl in Gefangenschaft. Sein letztes Lebenszeichen kam vom obenerwähnten Gefangenenlager, von wo er mir seine Sammeltätigkeit bekanntgab.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: [Betrachtungen zur Verbreitung der Großschmetterlinge in Niederösterreich.
Fortsetzung folgt. 14-15](#)